



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 42. Frag. Wie aber/ wann der/ so seinen Bruder betrübt hat/ dafür
Rew vnd Leyd trägt: Der ander aber/ so beleydigt worden/ sich mit jhm
nicht versöhnen wil?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

ren ein große Belohnung widerfahren soll/die durch den Apostel Paulum verheys-
sen ist/da er sagt: Ein jeder werde seinen eignen Lohn/nach seiner eignen Arbeyt
empfangen/vnd was dergleichen mehr geschriben ist/darinnen ein jeder sein Fleiß vnd
Geduld zu der Ehr Gottes erzeigen solle.

1. Cor. 3.

Die 38. Frag. Wann einem Bruder etwas befohlen/dessen er sich
anfangs wägert: Darnach aber hingehet/vund dasselbig voll-
bringt/was von ihm zuhalten sey?

Antwort. Darumb daß er/als ein hartnäckiger Widersprecher/vnd andere
zu hohem Ungehorsam auch anteygen thut/soll vber ihn diser Sentenz ergehn:
Ein jeder böser Mensch/ist zu Wider oder Gegenred geneigt/der Herr aber wirdt
den vnarmherzigen Engel vber ihn kommen lassen: Dessen soll er auch vergwi-
ssigt seyn/das er keinem Menschen gehorsam oder widerspännig ist/sondern dem
Herrn selbs/der also spricht: Wer euch höret/der höret mich/vnd wer euch veracht/
der verachtet mich: Nachmals/wann er Buß wirckt/sein Mißhandlung ab-
erläge/vnd alle Sach verglichen wirdt/mag er seinem empfangnem Befelch nach-
kommen.

Das Widers-
prechen/ist ein
Zeichen eines
Ungehorsams.

Matth. 10.

Die 39. Frag. Wie aber/wann einer gehorsam ist/vund doch
darneben murmelt?

Antwort. Seytemal der Apostel spricht: Thut alles ohn Gemürmel vund
Gezänk/soll der jenig/so murmelt/von der Bruderschaft/gleichfalls auch sein
Werck/von gemeynem Brauch abgesondert vund außgeschlossen werden/dann es
ist offenbar/das ein solcher auß Unglauben/vnd zweyfelhafter Hoffnung sein
Arbeyt vollbringt.

Philip. 2.

Die 40. Frag. Wann ein Bruder dem andern etwas verdrüsslichs
zufügt/wie soll er gestrafft werden?

Antwort. Wann er ihn solcher Massen beleydige vnd betrübe hat/wie der
Apostel darvon redt (Ihr seydt Gott wolgefällig berührt worden/das ihr einigen
Schaden von vns nicht erlitten habt) so darff der/von welchem der Bruder sol-
cher Gestalt ist betrübe worden/keiner Straff gewärtig seyn/sondern des/dem
solche Vertribnuß zugestanden/soll die Eigenschaften einer göttlich Trawigkeit
erzeigen: Hat aber sonst einer/in andern Stücken seinen Bruder beleydigt/so sey
er des Apostolischen Spruchs ingedenck/da er sagt: Wann dein Bruder vmb der
Speiß willen ist betrübe worden/so thust nicht mehr nach der Lieb wandlen: Vnd
wann er dise sein Sünd erkent/soll er das jenig/so vom Herrn geredt ist/erstaten:
Nemlich/wann du dein Gab auff den Altar opffern wilt/vund allda ingedenck
wirdst/das dein Bruder etwas wider dich hat/so laß dein Gab daselbst vor dem Al-
tar/vnd gehe hin/vnd versöhn dich zuvor mit deinem Bruder/vnd alsdann kom
dar/vnd opffer dein Gab.

2. Cor. 7.
Gott gefälliget
Vertribnuß
Trawigkeit.

Rom. 14.

Versöhnung
mit dem Deus
d. r.
Matth. 5.

Die 41. Frag. Wie aber/wann ein solcher seine Sünd nicht genug-
samlich büßen/noch abtragen wolte?

Antwort. Alsdann sollen wir an ihm erfüllen/was der Herr von dem/der
sündigt/vnd doch kein Buß dafür wirckt/geredet hat/nemlich: Wann er die Kir-
chen auch nicht höret/so sey er dir als ein Heyd vnd Zollner.

Matth. 18.

Die 42. Frag. Wie aber/wann der/so seinen Bruder betrübt hat/
dafür Rew vnd Leyd trägt: Der ander aber/so beleydigt worden/
sich mit ihm nicht versöhnen wil?

Antwort. Vber denselbigen ist das Urtheil des Herrn offenbar/auff der Pa-
rabol des Knechts/gegen seinem Mitknecht/der/als er ihn bat/mit ihm Geduld
zutragen/nicht gewölt hat: Als nun solches/sagt die Schrifft/seine Mitknecht ge-
sehen/haben sie es dem Herrn angezeigt/der Herr aber ist zornig worden/vnd hat
demselben Knecht/seine bewisne Gutthat widerunmb entzogen/vund ihn den
Peynigern

Matth. 18.

Peynigern vberantwortet / biß er alles das jenig / so er ihme schuldig / bezahlet wurde.

Die 43. Frag. Wie soll einer dem/der ihn von dem Schlaf zum Gebett erweckt/Gehör vnd Aufmerksamkeit geben?

Antwort. Wann einer deß Schadens/so auß dem Schlaf entstehe/gerade würde/das er nemlich gar nichts vmb sich selber weyst / entgegen aber / auch die Nutzbarkeit deß Wachens bedenckt/vnd insonders die hohe vnd große Ehre trachtet/das einer Gott dem Herren/durch das Gebett zugeführt werde/so soll er auff den Wecker/als auff einē/der ihm ein vbermäßige vnaussprechliche Güte erzeigt/er heysß ihn dan̄ zum Gebett/oder sonst zu einem andern Befelch auffstehen mit allem Fleiß Achtung geben.

Die 44. Frag. Was hat aber der/so vom Aufwecken betrübt/oder darüber zornig wirdt/verschuldet?

Antwort. Er soll hiez wischen von der Bruder schaffe abgefondert/verboten dem Hunger gestrafft werden/ob er villeicht in sich selber gieng/vnd zu Grotz fasset/welcher Güter er sich selbs beraube:Vnd nachmaln/wann er durch Zorn vnd Rew vmbkehret/inn der Wolthat deß jenigen frolocken mög/der also gesagt: Ich hab an Gott gedacht/vnd bin erfreuet worden: Wofern er aber in seiner Verachtung fortfährt/soll er von dem Leib/als ein faul vnd vnütz Glied abgetrennt werden/dann es stehet geschrieben: Es ist dir besser/das eines auß den Gliedern wechelt/be/weder das dein ganzer Leib in die Döll geworffen werde.

Die 45. Wann einer/der vom Herrn vernimbt/das der Knecht so seines Herrn Will weyst/vnd hat sich nicht bereyret/nach seinen Willen vnbacht/vil Schläg leyden muß:Der ihn aber nicht weyst/vnd doch begangen hat / das der Schläg werth /weniger Streich empfahen wirdt/die Erkantnuß deß göttlichen Willens veräumt/hat er auch ein einigen Trost/dessen er sich behelffen mög?

Antwort. Es ist offenbar/das ihm ein solcher ein eigne Vnwissenheit dichtet/vnd der Sünden Verdambnuß nicht entrihen wirdt: Dann wo ich nicht Kommen werd/spricht der Herr/vnd hat es ihnen gesagt/ so harten sie kein Sünd: Item aber haben sie nichts fürzuwenden/ihre Sünd damit zuentschuldigen/seytemal die heilig Schrift allermeniglich den Willen Gottes verkündigt hat: Denn das so wirdt ein solcher nicht mit den vnwissenden Knechten/ein geringe Straff/sondern mit denen ein schwere Verdambnuß leyden/von welchen geschrieben stehet: Seynd als ein gehöllose Schlang/die ihre Ohren verstopffet/vnd deß Beschwörens Stimm nicht höret/ob er schon deß Beschwörens wol berichtet ist: Wann sich aber der jenig/dem das Ampt deß Wortes zuverwalten/vertraut/darinnen stumm zeigt/so wirdt er deßhalben/nach Innhalt der Schrift/als ein Todtschlagend dambt.

Die 46. Frag. Ob auch der jenig/so eines andern Sünd geduldet an derselbigen Sünd schuldig sey?

Antwort. Das Urtheyl vber dise Frag/ist offenbar / auß dem Worten deß Herrn/da er zu Pilato sprach: Der mich dir vberantwortet/hat ein größere Sünd darauff dann folgt/das auch Pilatus/so dise/welche ihn dem Herrn vberantworten thäten/geduldet/vnd ihnen gehorchet/gesundigt hat/wiewol nicht so hart/als die Juden: Es wirdt auch solches auß dem Exempel Adæ kündlich/welcher seinem Weib/der Eua gefolget/auch auß der Straff deß Weibs/welche der Schlangen gehorchet: Dann keiner auß disen/ist lár vnd vnstraffbar außgegangen/sondern der Zorn Gottes/thut dise vnser Schlusfred augenscheinlich beweysen. Dann da Adam zu einer Entschuldigung dise Wort fürwendet (das Weib/so du mir gegeben than/hat mir den Apffel dargereyht/vnd ich hab darvon geessen)antwortet ihm der Herr: darauff: Seytemal du der Stimm deines Weibs gehorchet/vnd von dem

S. Basillij

Opera

Psalm. 70.

Matth. 5.

Luc 12.

Johan. 15.

Kein Chast wirdt die Erkantnuß deß göttlichen Willens verläugnet mögen.

Psalm. 57.

Ezech 3.

Johan. 9.

Genes. 3.